



BBU-Pressemitteilung 03.03.2020

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Münster: Demonstration gegen Uranmüllexporte / Kein griffiger Katastrophenschutz

(Bonn, Gronau, Münster 03.03.2020) Am Montagabend (2.3.2020) haben rund 70 Personen in Münster an einer Demonstration gegen Uranmüllexporte nach Russland teilgenommen. Der Uranmüll fällt in großen Mengen in der Urananreicherungsanlage in Gronau an und wird mit Sonderzügen quer durch den Münsteraner Hauptbahnhof und das Ruhrgebiet zum Hafen in Amsterdam transportiert. Von dort wird der Uranmüll mit einem Schiff nach Russland gebracht. Der bisher letzte Uranmülltransport von Gronau nach Russland erfolgte im Dezember 2019. Wann der nächste Sonderzug mit Uranmüll starten wird, ist der Öffentlichkeit nicht bekannt. Bereits seit Wochen sind Bahnwaggons auf dem Gelände der Gronauer Uranfabrik.

Bei der Auftaktkundgebung am Montag in Münster sprachen sich Rednerinnen und Redner mehrerer örtlicher und überörtlicher Bürgerinitiativen und Umweltverbände gegen den Uranmüllexport und für die sofortige Stilllegung der Gronauer Urananreicherungsanlage aus. Außerdem wurde in Redebeiträgen von Klimaschutzinitiativen betont, dass mit der Nutzung der Atomenergie kein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

Bei der Kundgebung vor dem Münsteraner Hauptbahnhof kam u. a. auch Vladimir Sliviyak von der russischen Umweltorganisation Ecodefense zu Wort. Er berichtete über die Proteste in Russland gegen die gefährlichen und unerwünschten Urantransporte .

Udo Buchholz vom Vorstand des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) wies in seiner Rede auf die Ballung an Atomanlagen im Grenzgebiet der Niederlande mit der Bundesrepublik hin. Als regionale Standorte laufender Atomanlagen nannte er Ahaus, Gronau, Almelo (NL) und Lingen. Dort sind gleich mehrere Atomanlagen in Betrieb –

einschließlich des AKW Lingen 2, das nach offiziellen Plänen noch bis Ende 2022 am Netz bleiben soll. Im Namen des BBU forderte Buchholz zum Schutz der Bevölkerung die sofortige Stilllegung all dieser Anlagen. Außerdem warf er vor dem Hintergrund erster Corona-Erkrankungen in NRW die Frage auf, wo nach einem schweren Atomunfall hunderte oder tausende verstrahlte Menschen untergebracht und behandelt werden sollen. Er erinnerte an den bisher schwersten Unfall in der Gronauer Urananreicherungsanlage im Jahr 2010. Damals wurde „nur“ ein Arbeiter verstrahlt, der vier Krankenhäuser durchlaufen musste. Schon dieses Ereignis verdeutlichte, dass es im Ernstfall keinen griffigen Katastrophenschutz gibt. Das AKW Lingen 2 ist von Münster nur ca. 50 km Luftlinie entfernt.

50 Jahre Vertrag von Almelo

Am Mittwoch, 4. März, der 50. Jahrestag des Vertrages von Almelo, finden um 15 Uhr gleichzeitig Protestaktionen bei den Urananreicherungsanlagen der Urenco in Capenhurst (GB), Almelo (Drienemansweg 1, NL) und Gronau (Röntgenstraße 4) statt.

Am 4. März 2020 ist es genau 50 Jahre her, dass im Rathaus von Almelo der Vertrag von Almelo unterzeichnet wurde. Der Vertrag von Almelo begründete eine Vereinbarung zwischen den Niederlanden, Großbritannien und (West)Deutschland über die Bildung eines Unternehmens mit dem Ziel der Urananreicherung mittels Ultrazentrifugen. Zu diesem Zweck beschlossen die drei Länder die Gründung eines Unternehmens zur Produktion von Zentrifugen und zum Bau von Urananreicherungsanlagen: Urenco.

Weitere Informationen:

<https://www.laka.org/urencos50>, <https://www.bbu-online.de>, <https://wisenederland.nl>
<http://www.enschedevoorvrede.nl>, <https://www.facebook.com/AKU.Schuettorf>,

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.